

Heute

Little Big Beat Studios Manuel Elias Büchel

Das Meer ist eine seidige Bedienungsanleitung – so heisst die Jazzformation, die heute um 20 Uhr auftritt. Türöffnung in Eschen ist um 19 Uhr.

Schattenburg, Feldkirch «Romantik, Tango und mehr»

Triokonzert mit Klarinette, Violoncello und Klavier mit Werken von u.a. Schumann, Piazzolla und Rota. Beginn in Feldkirch ist um 19.30 Uhr.

Morgen

Little Big Beat Studios Jonas Sisters

Jazzkompositionen mit Rockattitüde? Oder doch eher Rocknummern in Jazz-ästhetik? Die Studio Live Session gibt die Antwort. Türöffnung in Eschen ist um 19 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr.

Filmfest Vaduz «For Sama»

Eine Journalistin bringt ihre Tochter Sama in Aleppo zur Welt, wo ihr Mann im letzten erhaltenen Spital Leben rettet. Ein moderner Kriegsfilm. Und vor allem ein Liebesfilm. Beginn ist um 21 Uhr.



Stephanie Beck und ihre amerikanische Pianisten-Kollegin Arabella Pare traten am Freitag im Little Big Beat auf. (Foto: ZVG/Little Big Beat Studios)

Eleganz an Harfe und Klavier

Romantisch Die Studio-Live-Sessions im Little Big Beat holen auch international erfolgreiche heimische Musikerinnen für einen grandiosen Gig ins Land zurück. Am Freitag reisten die Harfenistin Stephanie Beck und ihre amerikanische Pianisten-Kollegin Arabella Pare aus London an.

Tonstudio-Chef Little Konzett musste am Freitagabend noch ein paar Stühle mehr in seinem Aufnahmezimmer an der Eschner Essastrasse aufstellen, denn mit einem so grossen Publikumsandrang war kaum zu rechnen gewesen. Oder vielleicht doch. Die Liechtensteiner Harfenistin Stephanie Beck, die ihr Instrumentalstudium im Anschluss an die Musikschule in Liechtenstein und ans Konservatorium in Feldkirch schliesslich an der renommierten Royal Academy of Music in London abrundete, wo sie 2005 auch ihre seitherige Klavierpartnerin und enge persönliche Freundin Arabella Pare aus den USA kennenlernte, hat

nämlich auch in ihrem Heimatland eine sehr treue Fangemeinde. Die internationalen Konzertreisen der Wahl-Londonerin Beck haben sie auch in der Vergangenheit immer wieder mal ins Land zurück oder zumindest in die Region geführt. Indes ist die 37-jährige freischaffende Saitenvirtuosin mit Wohnsitz in London mittlerweile längst auf allen grossen Bühnen Europas heimisch geworden und spielt mit Orchestern wie dem Philharmonia Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra und der City of London Sinfonia. Ihre Kollegin Arabella Pare ist seit einigen Jahren Lehrbeauftragte für künstlerische Forschung an der Hochschule für Musik Karlsruhe und spielt Konzerte in Deutschland, England und der Schweiz.

Im Zeichen des Tanzes

Rund um Claude Debussys zweiteilige «Dances»-Suite «Danse Sacrée» und «Danse Profane» bauten Stephanie Beck und Arabella Pare für ihren Live-Session-Abend in Eschen ein beeindruckend emotionales, meditatives und kräftiges Solo-Duett-Solo-Programm mit grossen klassischen Komponistennamen und Werken, die sich im weitesten Sinn dem Thema Tanz in allen Variationen

widmete. Stephanie Beck sorgte mit der Sarabande aus J. S. Bachs Französischer Suite Nr. 6 in E-Dur in fein ziselierendem Klang und elegant höfischer Tanzmanier für einen besonders lyrischen Soloauftakt an der Harfe. Der etwas weniger bekannte belgische Komponist François-Joseph Dizi (1780-1840), der in seiner Zeit vor allem als Harfenist grosses Renommée genoss, hat unter anderem eine Reihe exquisiter Harfenstudien verfasst, aus denen Stephanie Beck die Etude Nr. 14 «Molto Agitato» in perlender Klangstruktur, die an einen erfrischend gurgelnden Bach erinnerte, vortrug. Eine Entdeckung. Paul Hindemiths Sonate für Harfe offenbarte dann wieder einen völlig anderen Charakter zwischen klassischer Tonsetzung und modernen, jedoch harmonisch tonalen Elementen. Zwischen kräftigen Saitengriffen und meditativen sowie zupackenden Passagen konnte Harfenistin Stephanie Beck ihre ganze hohe Kunstfertigkeit zur Geltung bringen. Der Franzose Marcel Grandjany war im 20. Jahrhundert ebenfalls ein renommierter Harfenist und daneben auch Lehrer, Komponist und Dichter. Seine dreissätzig Harfensuite «Children's Hour» brilliert mit verspielter Energie und un-

genierter Natürlichkeit. Grosser Applaus beim Studiopublikum nach diesem fulminanten Soloteil. Claude Debussys zweiteilige «Dances», die ursprünglich für Harfe und Streichorchester komponiert wurden, liessen im grandiosen Klavier-Harfe-Duett kein Orchester vermissen. In gediegenem Zusammenspiel konnten Arabella Pare und Stephanie Beck sowohl mit erhabenen archaischer Heiligkeit, programmatischer Farbigkeit und entschlossen irdisch-kräftigem Ausdruck das Publikum rundweg überzeugen. Ebenso überzeugend schliesslich Arabella Pares Klaviersolo-Interpretationen des Allegretto aus Schuberts drei Klavierstücken D 964. Schwelgerisch im volksliedhaften Ton, perlend und zu wahren Gefühlskaskaden ausbrechend geriet ihre Schubert-Interpretation ebenso mustergültig wie anschliessend Franz Liszts hochromantische und gefühlsgeladene Rhapsodie Espagnole, nach dessen berauschem Finale Arabella Pare ebenso verdienten Riesenapplaus erntete wie das Duo Beck-Pare dann bei der gemeinsamen Schlussverbeugung. Und Tonmeister Little Konzett hatte nach diesem Studiokonzert neuerlich eine wunderbare Aufnahme auf seinen Bändern. (jm)

ANZEIGE

Mi 19.8. **Standort** Parkplatz Zentrum, Vaduz
18–18.45 Uhr Vlado Franjevic
19–20 Uhr Konzert mit Nicolaj Georgiev
20.30–21.30 Uhr Konzert mit Caffeinated Rock'n'Roll

«Mit #Abstand auf Kultour» Das Versammlungs- und Verbandsverbot aufgrund der Covid-19-Situation von Mitte März hat die Schliessung der Kulturbetriebe mit sich gebracht. Vielen Kulturschaffenden im Land fehlten während der Schliessung Auftrittsmöglichkeiten. Es fehlte die Bühne. Die Idee des Projekts ist es, die Kulturschaffenden wieder in der Öffentlichkeit sicht- und spürbar zu machen. Auf eine persönliche und unkomplizierte Weise wird wieder Kultur geboten. Vaduz wird im Sommer und Herbst 2020 zu einer öffentlichen Kulturbühne für die Kulturschaffenden aller Sparten. Das Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur und die Gemeinde Vaduz schaffen zusammen den Rahmen für eine gemeinsame Bühne, ein gemeinsames Kulturprojekt im ausserordentlichen Corona-Jahr. Vom 22. Juli bis 2. September 2020 rollt die Bühne durch Vaduz und steht jeweils an einem anderen Ort. Damit wird der Raum belebt und gleichzeitig der Fokus auf die Kulturschaffenden gelegt. Ganz nach dem Motto: «Wir schaffen Raum für Begeisterung und Kulturmomente». Mehr Informationen zu den Auftritten erhalten Sie unter www.kultour.li

MIT #ABSTAND AUF
Kultour

ANZEIGE

**Onassis
Events
2020**

Willkommen zu drei griechischen Filmabenden

THE MIRACLE OF THE SARGASSO SEA

Der verzweifelte Befreiungskampf zweier Frauen, endlich in Frieden leben zu können

Mittwoch, 19. August 2020. 21.00. Eintritt frei.

Films

In Zusammenarbeit mit:

III | I | FILMFEST VADUZ

ONASSIS
FOUNDATION

